



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



① TL5

2) wV: 3.1.

Herr Griesenhan

03/01/06
03101106

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Magdeburg
Herrn Dr. Lutz Trümper
39090 Magdeburg

Wolfgang Tiefensee
Bundesminister
Beauftragter der Bundesregierung
für die neuen Bundesländer

HAUSANSCHRIFT Invalidenstraße 44, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11030 Berlin
TEL. 030 2008-0
FAX 030 2008-1920
E-MAIL poststelle@bmvbs.bund.de

Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister

22. Dez. 2005

Anlagen

2.) ZAA (14)
2.) OB z.K.
2.) BgU z.K.

Handwritten signature

BETREFF **Stilllegung des Schiffshebewerks Rothensee**

BEZUG Ihr Schreiben Dez.III vom 03.11.05
AZ EW 21 / 10.00.11-03
DATUM Berlin, **20 DEZ. 2005**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, *Liebes Lutz*

für Ihr an meinen Amtsvorgänger, Dr. Manfred Stolpe, gerichtetes Schreiben, in dem Sie um erneute Prüfung der Möglichkeiten für einen touristischen Weiterbetrieb des Schiffshebewerks Rothensee bitten, bedanke ich mich herzlich.

Unzweifelhaft haben die erheblichen finanziellen Anstrengungen des Bundes im Zusammenhang mit der Errichtung des Wasserstraßenkreuzes wichtige Impulse für den Wirtschaftsstandort Magdeburg gegeben. Die Verkehrszuwächse am Wasserstraßenkreuz und die Folgeinvestitionen am Magdeburger Hafen bestätigen dies.

Nach der Fertigstellung der Schleuse Rothensee ist ein Weiterbetrieb des dortigen Schiffshebewerks aus verkehrlicher Sicht weder notwendig noch wirtschaftlich vertretbar. Ich setze daher auf Ihr Verständnis, dass für den Bund ein Weiterbetrieb des Schiffshebewerks Rothensee nur bei Personal- und Kostenneutralität denkbar ist. Weil ich auch die Bedeutung des Schiffshebewerks für den Tourismus sehe und die emotionalen Reaktionen der Region auf die Stilllegungspläne ernst nehme, habe ich die Möglichkeiten für einen Weiterbetrieb durch



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

SEITE 2 VON 2 Dritte prüfen lassen.

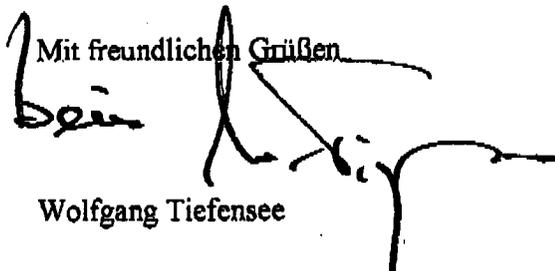
Gegenüber einer qualifizierten Stilllegung wäre für einen saisonalen Weiterbetrieb mit folgendem zusätzlichem finanziellen Aufwand zu rechnen:

- Instandsetzungskosten: ca. 3 Mio. €
- Betriebskosten: 280.000 € p.a.
- Kosten für planmäßige Unterhaltung und Instandsetzungen: 100.000 € p.a.

Für einen regulären Betrieb oder einen Stand-by Betrieb wären die Kosten noch höher. Der Bundesrechnungshof hat Einsparungen durch die Stilllegung des Schiffshebewerks in Höhe von 9 Mio. € ermittelt.

Vor diesem Hintergrund besteht aus Sicht meines Hauses zur Stilllegung des Schiffshebewerks Rothensee aus wirtschaftlichen Gründen keine Alternative. Wegen des erheblichen, oben skizzierten Aufwandes erscheint es mir auch nicht realistisch, dass sich ein anderer Träger für das Schiffshebewerk findet, der aus den Einnahmen der Freizeitschiffahrt und des Tourismus dessen Instandsetzung und den Weiterbetrieb dauerhaft finanzieren kann.

So bedauerndwert der Verlust der Funktionsfähigkeit des Schiffshebewerks sein mag, bitte ich Sie in Ihrer Region um Verständnis dafür zu werben und die Chancen zu sehen, die auch ein stillgelegtes Schiffshebewerk als Baudenkmal für den Tourismus bieten kann.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Tiefensee